

# Psychiatrische Jugendrehabilitation

Workshop: Teilhabe an Bildung von  
Kindern und Jugendlichen mit psychischen  
Beeinträchtigungen

[klaus.keller@herzogsaeegmuehle.de](mailto:klaus.keller@herzogsaeegmuehle.de)



**Was kann die Rehabilitation für Kinder und Jugendliche mit psychischen Erkrankungen leisten, braucht es Veränderungen?**

Klaus Keller

# Psychiatrische Jugendrehabilitation / RPK

Anforderungen, Besonderheiten, Zahlen

# Krankheitsbeginn in Jugendalter

- 50 % der chronischen psychischen Erkrankungen bestehen bereits im Jugendalter [Fegert 2010]
- 52 % in RPK: Krankheits- und Behandlungsbeginn vor 18. Lebensjahr [RPK-Basisdokumentation ]
- Krankheitsbilder vielgestaltig, oft auch mit wechselnder Symptomatik
- Frühzeitige Intervention und geglückte Krankheitsbewältigung zentral für die Teilhabeprognose
- Alterstypische Entwicklung durch psychische Erkrankung oft verzögert

# Krankheitszeiten vor psych. Jugendreha (2022)

- Alter bei erstem Klinikaufenthalt: 14,45
- Durchschnittliche KH-Aufenthalte: 3 (1-8)
- Stationäre Behandlungsdauer
  - Bis 3 Monate: 10%
  - 3-6 Monate: 39%
  - 6-12 Monate: 29%
  - Über 12 Monate: 23%

# RPK-Konzept

- Medizinische und berufliche Phase der Rehabilitation in einer Maßnahme
- Dem Krankheits- und Teilhabebild angepasste Rehabilitationszeiten
  - Medizinische Phase bis 12 Monate
  - Berufliche Phase bis 12 Monate
- Durchgängiges Behandlungsteam (Arzt/Psychologe/Casemanager)
- (Bisher) kein spezifisches Konzept für Jugendliche/Adoleszente

# AK Jugendreha der BAG RPK

- Anpassung der Empfehlungsvereinbarung auf die Belange von Jugendlichen/ Adoleszenten
- Im 2. Anlauf in den Arbeitsplan der BAR aufgenommen
- Wird nun im Anschluss an die Empfehlungsvereinbarung RPK ab Herbst 2023 bearbeitet

# Anpassungen...

- Personell (quantitativ und qualitativ)
- Konzeptionell:
  - Integration eines Schulkonzeptes
  - Interne Übergänge zu Schule und beruflicher Reha
  - Externe Vernetzung mit Jugendhilfe, ambulante und stationäre KJPP
  - Vernetzung zu Erwachsenen RPK (?)
- Inhaltlich: Reifungsaspekte sind bei Jugendlichen Bestandteile einer medizinischen Phase
- Spezialisierung vs. flächendeckendes Angebot

# Bedarfszahlen

➤ ???

➤ Abschätzung: Diagnosen und Behandlungszeiten nach Alter (F2/F3/F6, statistisches Bundesamt) und RPK-Plätze (2017: 1720) → ca. **400-500 Plätze** medizinische Rehabilitation

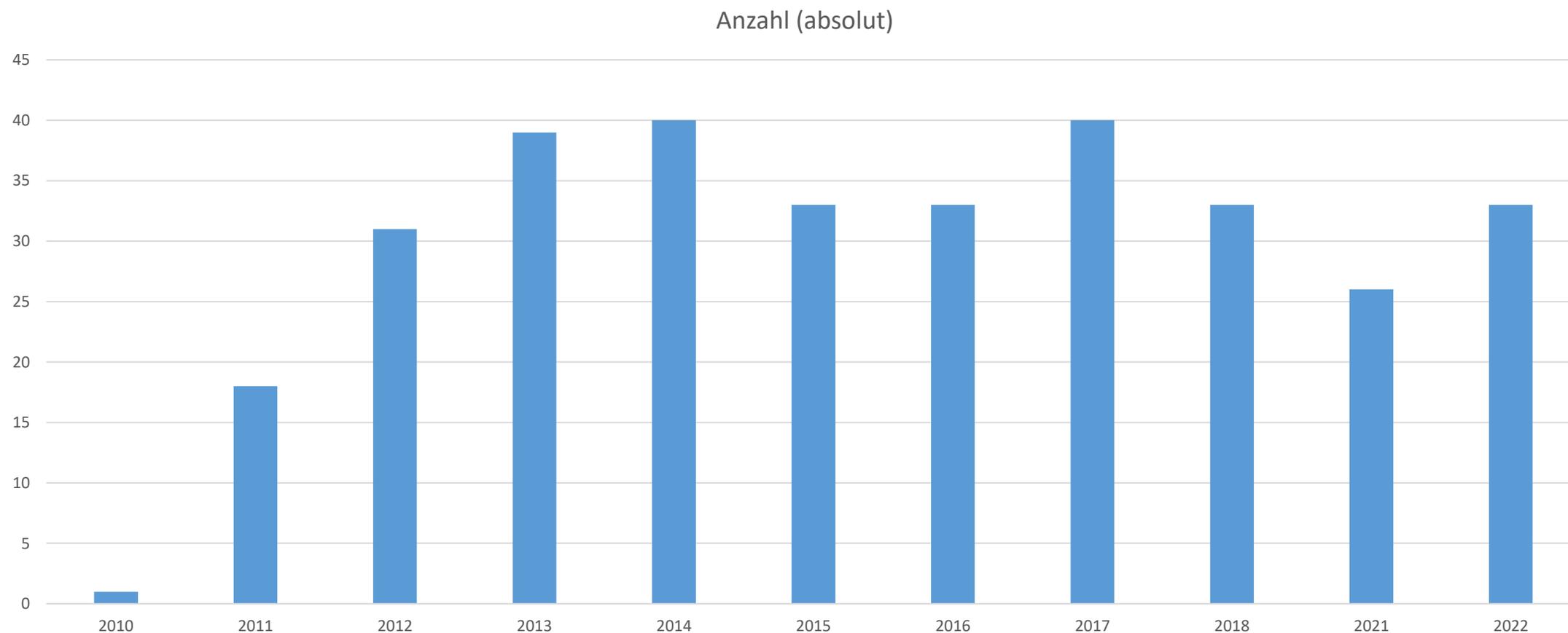
# Langzeitreha für Jugendliche

- Fachklinik am Waldweg, Göttingen
  - 18 stationäre, 6 amb. Plätze, 15.-18. LJ
  - Reha-Dauer 12 Monate
- LAVIE-Reha, Königslutter
  - 12 stationäre, 6 amb. Plätze, 15.-20. LJ
  - Reha-Dauer 12 Monate
- Jugend-Reha, Nürnberg
  - 28 stationäre Plätze, 14.-21. LJ
  - Reha-Dauer 6-18 Monate
- Jugendrehabilitation, Herzogsägmühle
  - 28 stationäre Plätze, 14.-21. LJ
  - Reha-Dauer 6-18 Monate

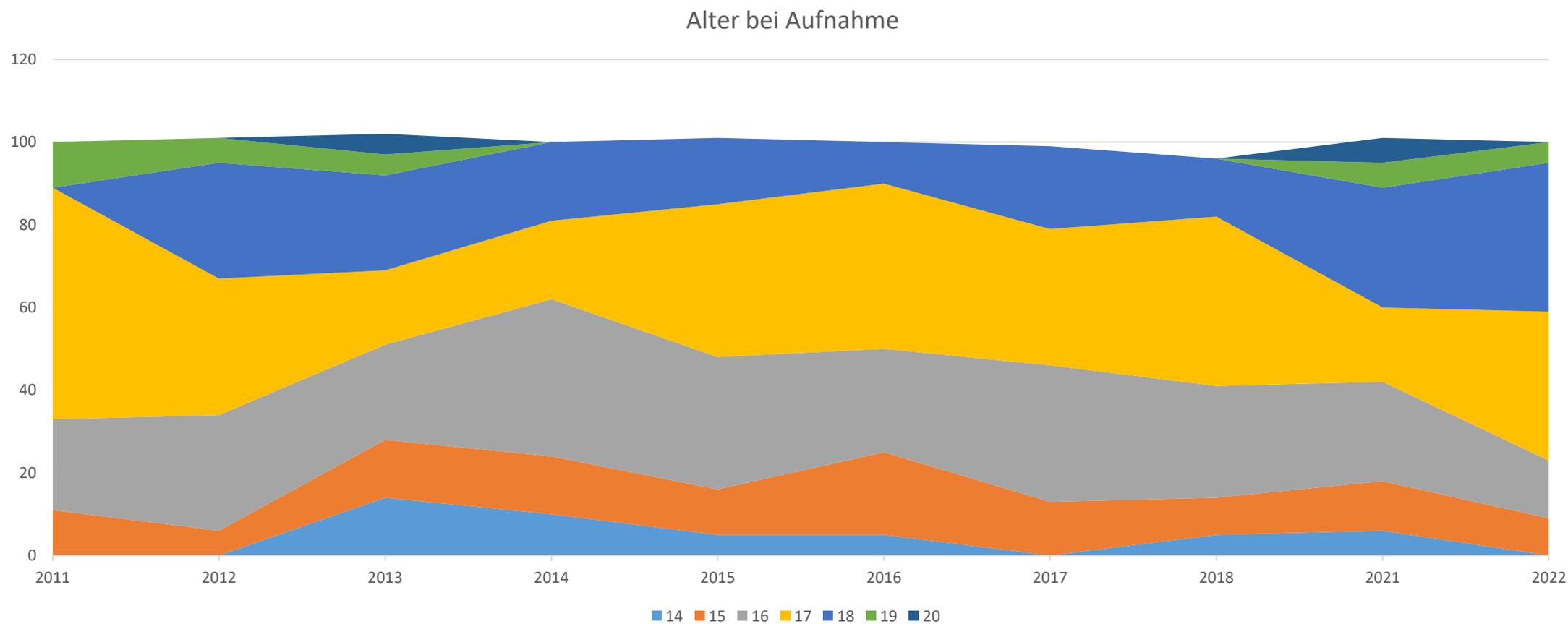
# Schulkonzept Herzogsägmühle mit k-Schule

- Ergotherapie zum Heranführen an Schulfähigkeit: individuell nach Belastbarkeit, Kleingruppe oder ggf. einzeln
- Stufe K1: 10 Stunden, max. 6-8 Schüler, schuldiagnostische Phase 4 Wochen
- Stufe K2: 15-20 Stunden, Individualunterricht in der Gruppe, max. 6-8 Schüler
- Stufe K3: 25 Stunden, interne Belastungserprobung, Vollbeschulung, max. 6-8 Schüler
- Externe Beschulung: in Kooperation mit regionalen Schulen und passenden Schultypen

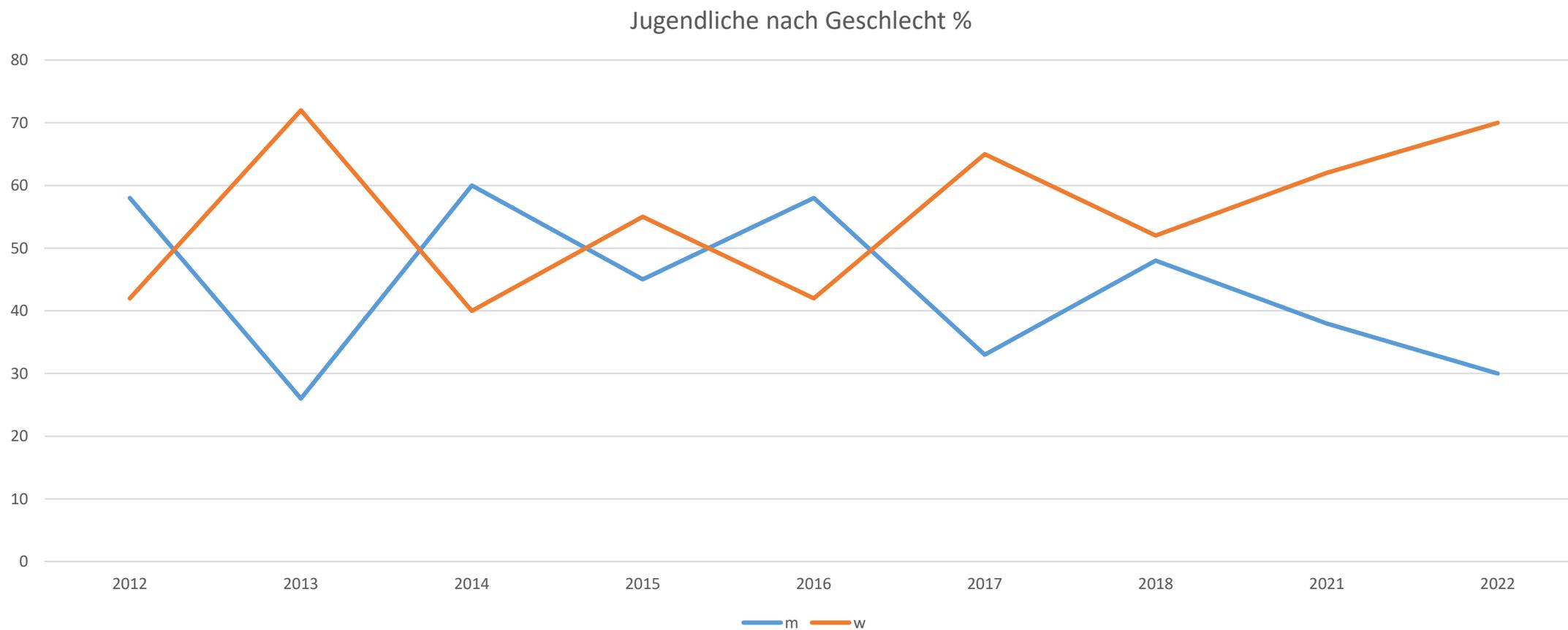
# Anzahl beendigte Maßnahmen



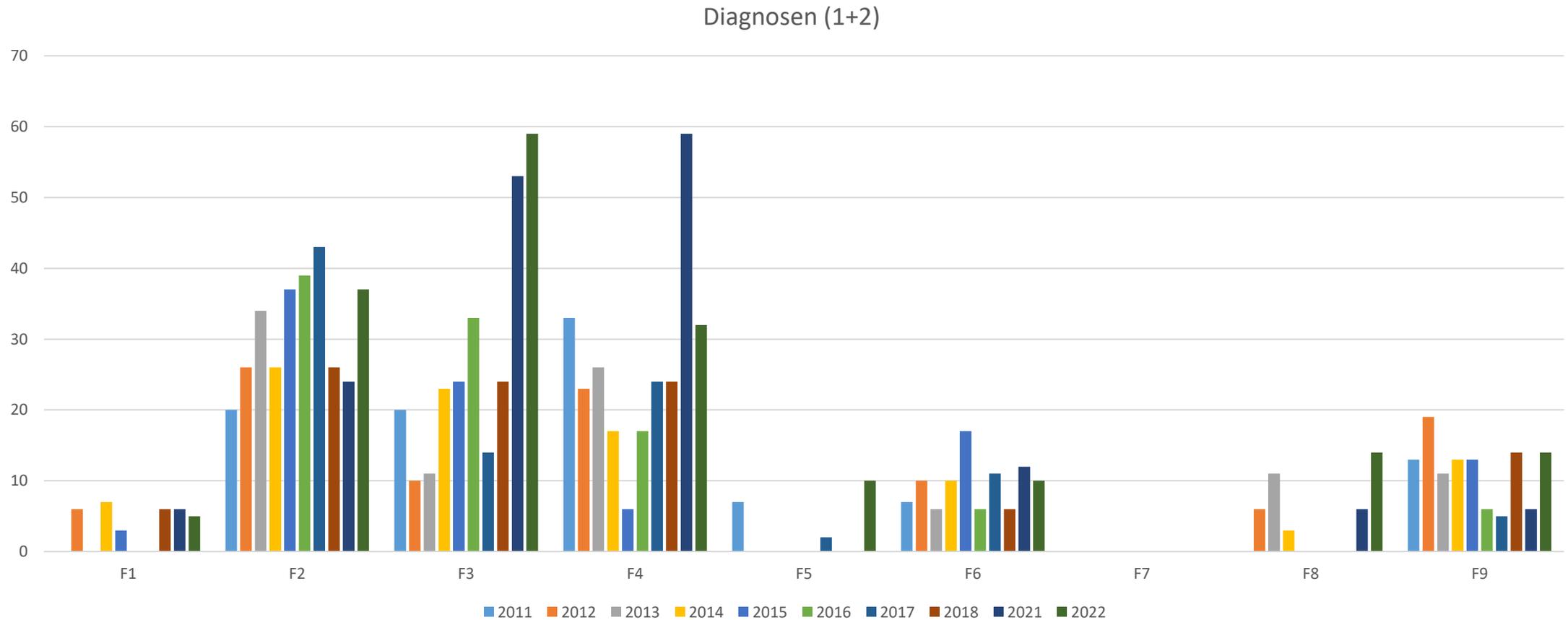
# Altersstruktur bei Aufnahme



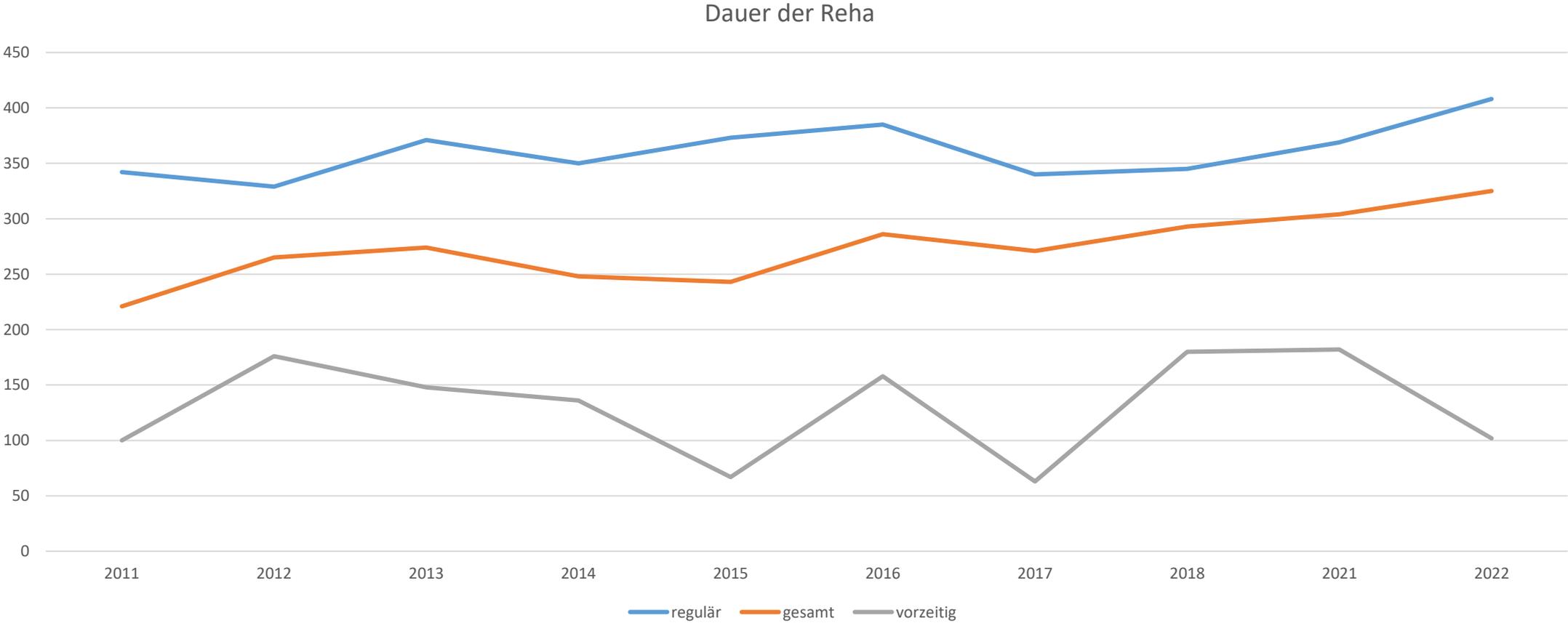
# Rehabilitanden nach Geschlecht in %



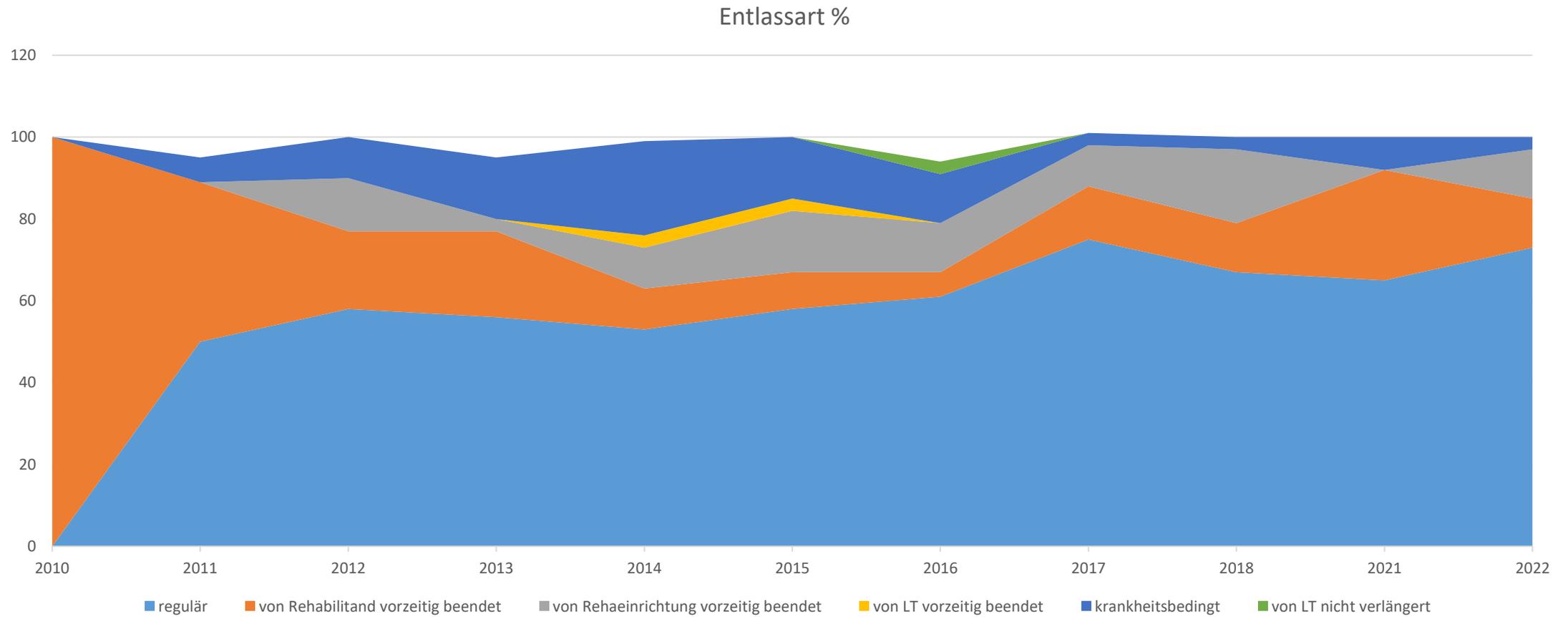
# Summe Prozent 1. Diagnose und 2. Diagnose



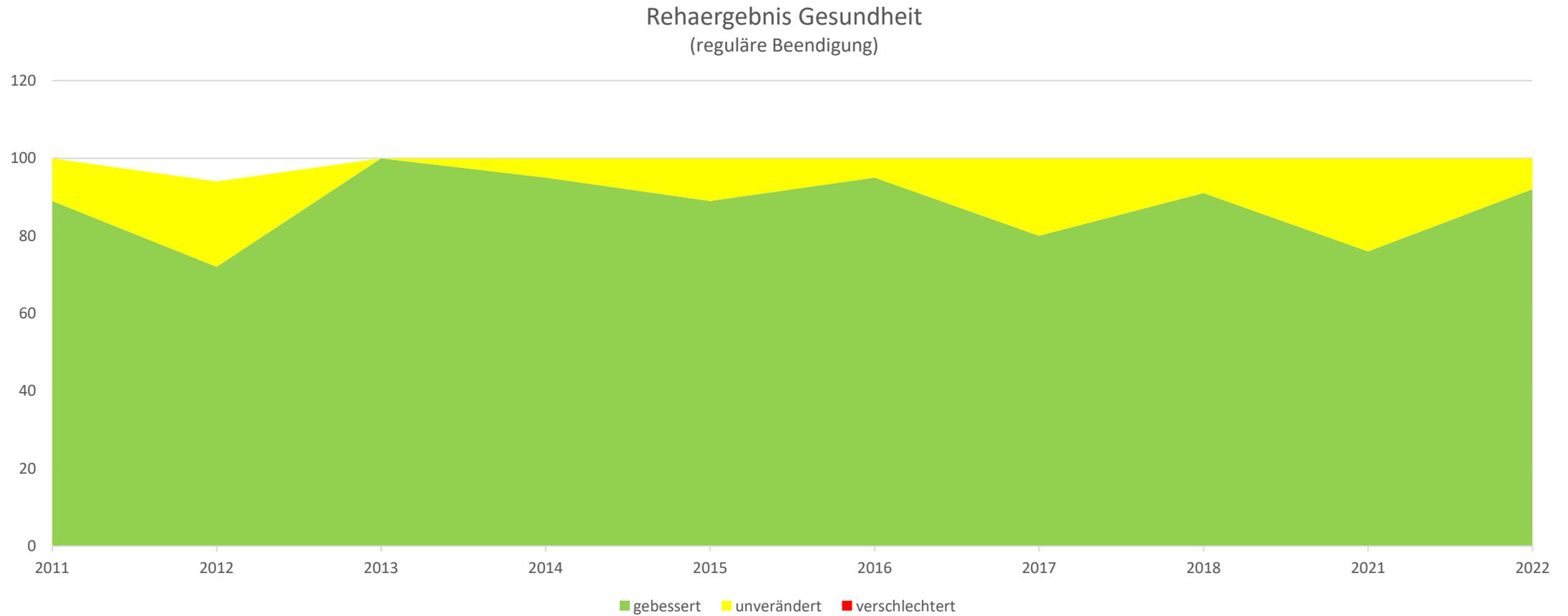
# Dauer Rehabilitation in abrechenbaren Tagen



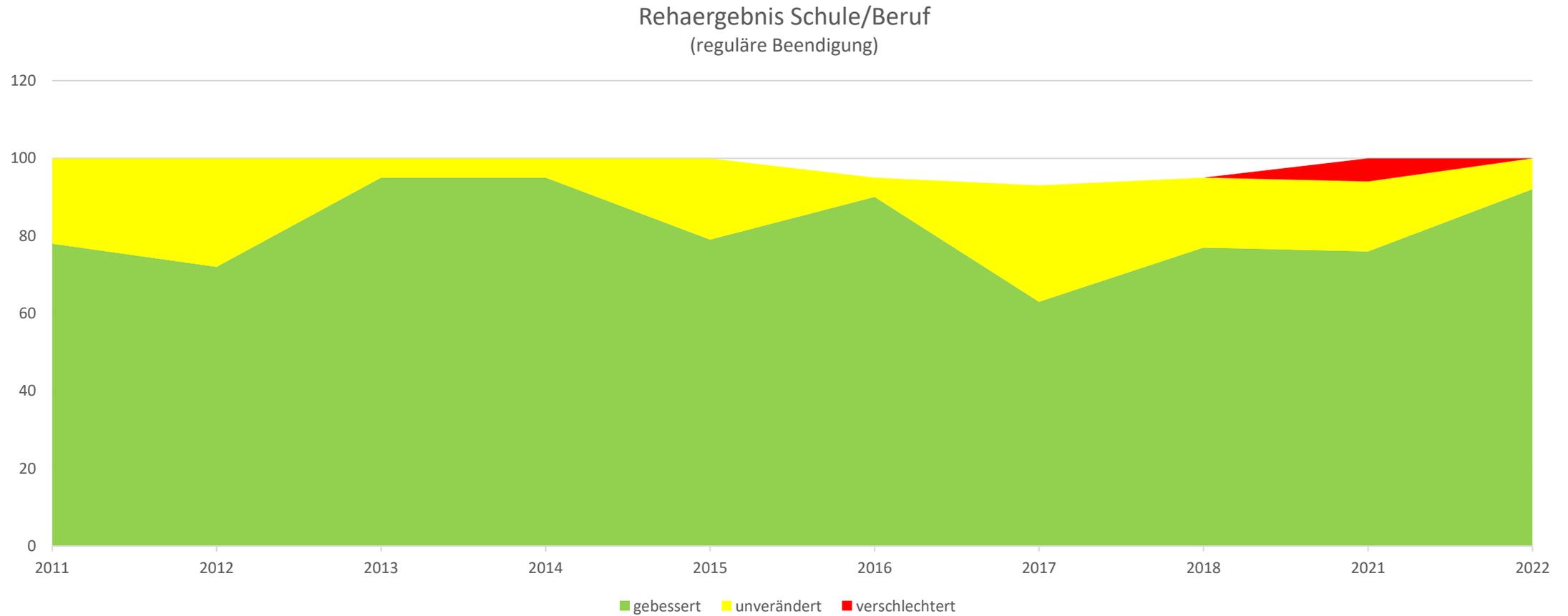
# Entlassart in %



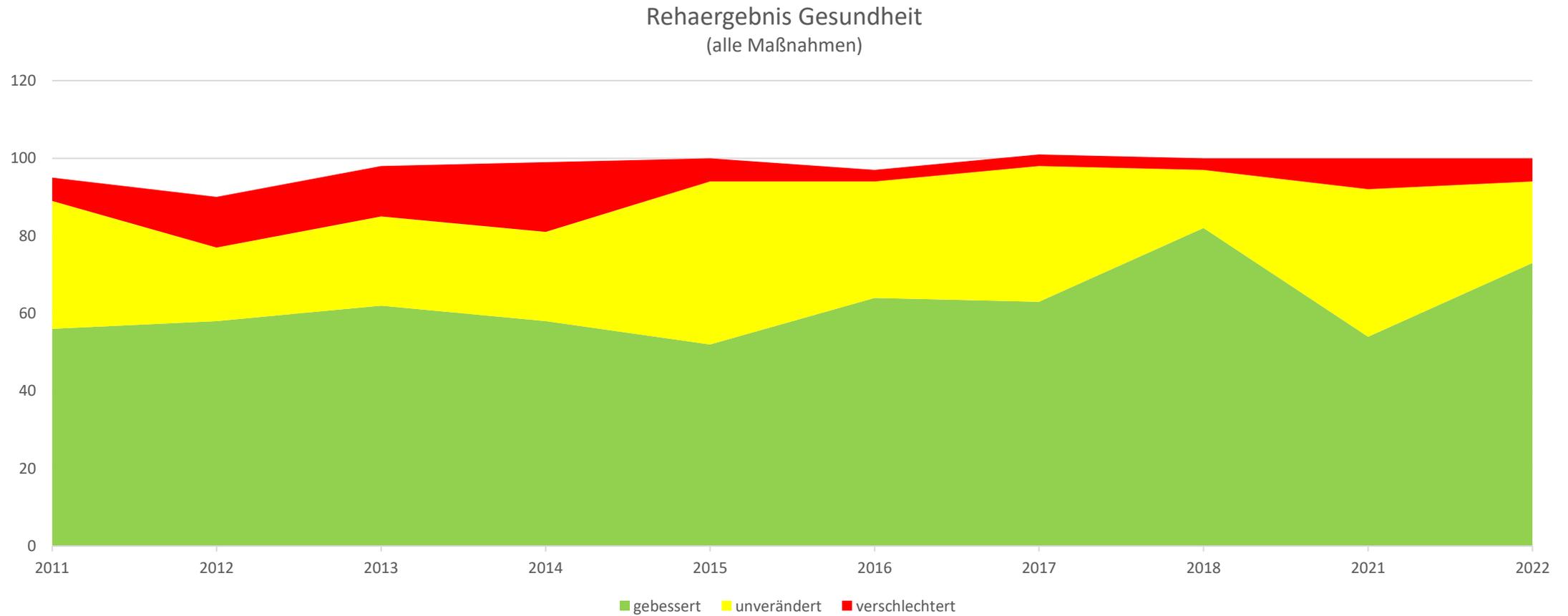
# Rehaergebnis Gesundheit (regulär)



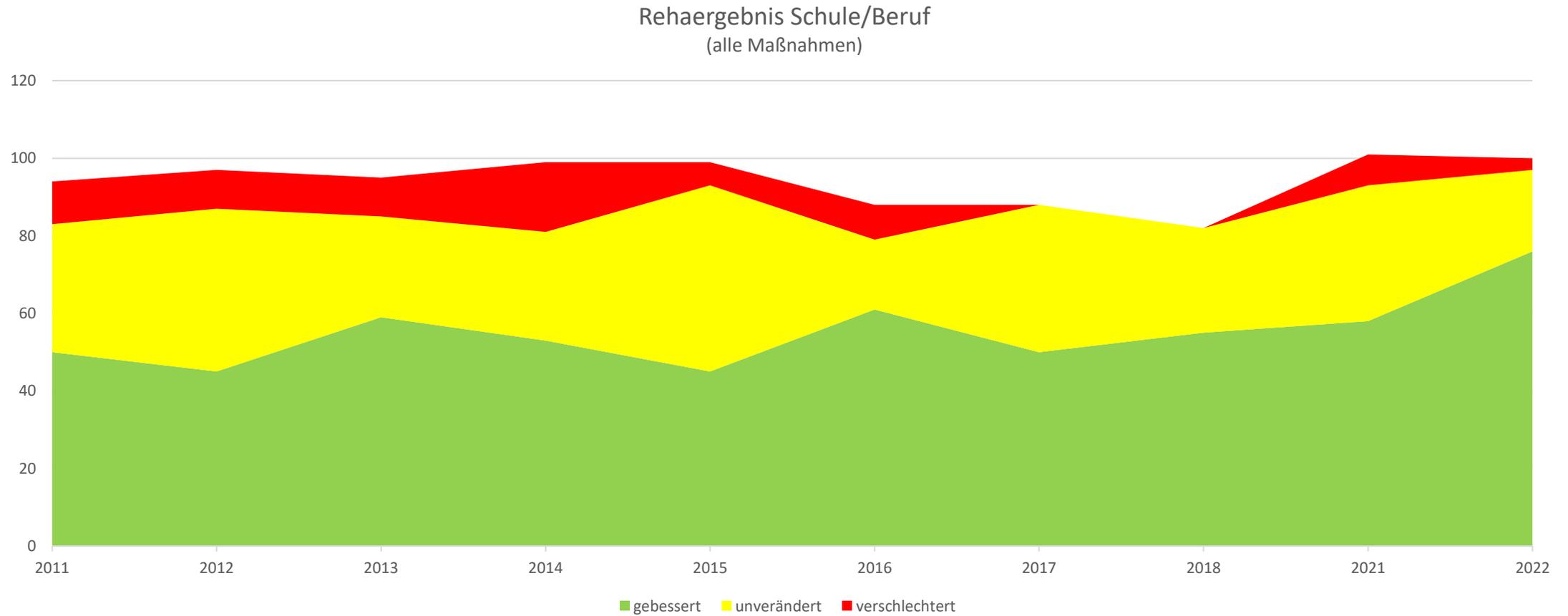
# Rehaergebnis Schule/Beruf (regulär)



# Rehaergebnis Gesundheit (alle)



# Rehaergebnis Schule/Beruf (alle)



# Thesen für die Diskussion

- Für die frühzeitige Aufnahme der Rehabilitation fehlen nahezu bundesweit adäquate Möglichkeiten
- SGB V und SGB VI-Träger sind zu beteiligen. Weitere Träger je nach Gesamtkonzeption notwendig
- Die Empfehlungsvereinbarung sollte eine umfassende Nutzung der Jugendreha ermöglichen
- Schule und Ausbildungsanbahnung sollten integrale Bestandteile des Konzeptes sein

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: [klaus.keller@herzogsaeegmuehle.de](mailto:klaus.keller@herzogsaeegmuehle.de)